

Das bewegte die Menschen hier:

... Kaiman, Känguruh, **Khumalo?**

Dieser Sommer brachte nicht nur viele Tage Mittelmeerklima nach Nord- und Zentraleuropa, sondern auch den Bewohnern unseres niederrheinischen Kreises Neuss erstaunliche exotische Erlebnisse. Zwar wurden nur wenige Menschen persönlich davon betroffen. Doch die Medien - während des „Sommerloches“ traditionell um spektakuläre Neuigkeiten verlegen - sorgten dafür, dass auch die Geschichten aus „Loch Neuss“ eine angemessene Resonanz fanden.

Das Mini-Krokodil

Verkündete doch Nachrichtensprecher Ulrich Wickert zur besten Sendezeit direkt vor den 20 Uhr- Nachrichten, dass ein entlaufener „Riesen“-Kaiman von fast einem Meter Länge ein als Freibad genutztes Baggerloch verunsichere. Die gedruckten Medien brachten gar bundesweit die Schreckensmeldung und selbst Gratisblätter wie der ERFTKURIER informierten über direkt recherchierte Einzelheiten.

Das sanfte Känguruh

Daß die erotische Tierwelt einen besonderen Bezug zum schönen Niederrhein aufwies, demonstrierte auch ein Känguruh, das sich im Garten eines Wevelinghovener Bürgers gütlich tat und ein kommunikatives, durchaus menschenfreundliches Gebaren an den Tag legte. Zwar nicht sofort, doch in beiden genannten Fällen fanden die erschrecklichen Tiergeschichten für die beteiligten Zwei- und Vierbeiner ein menschlich verständliches also letztlich gutes Ende!

Nicht so der dritte, in unserer Titelzeile mit dem ähnlich exotischen Wort „**Khumalo**“ bezeichnete Fall, der ebenfalls in unserer Nachbarschaft stattfand - genauer in Grevenbroich, unser aller Heimat oder Wohnort.

Ein farbiger Mensch

Die evangelische Gemeinde der Schloßstadt hatte [vor einigen Jahren](#) den jungen, farbigen Afrikaner zum Gemeindepfarrer gewählt.

Dr. Khumalo, der sich aufgrund seines freundlichen und engagierten Wesens auch bei Andersgläubigen und Nichtkirchengängern Hochachtung und Respekt verschaffen konnte, diente seiner Kirche und ihren Gliedern immerhin seit mehreren Jahren.

Wie erstaunt waren die Leser, als sie im heimischen Blätterwald - und zwar in allen Titeln - lesen mussten, dass der Geistliche mit sofortiger Wirkung von seinem Amte entbunden worden sei. Und zwar mit Foto des promovierten Schwarzafrikaners, jedoch ohne jegliche Begründung! Die Tatsache, dass die Kirchenbehörde dann auch noch auf die Floskel „in gegenseitigem Einverständnis“ Wert legte, machte die Sache nicht eben verständlicher.

Wir als Liberale finden es abgeschmackt und stillos, einen verdienten Menschen und Mitarbeiter derart vorzuführen und per Medien zu verurteilen, bevor ein Ergebnis staatsanwaltlicher Ermittlungen bzw. ein Urteil vorliegt. Verbrecher in Deutschland werden vorsichtiger behandelt als dieser möglicherweise fehlbare Diener Gottes.

Daß auch die heimische Presse die Geschichte noch hochpuschte und in einer Meinungsspalte dreispaltig verkündete „Kripo ermittelt gegen Dr. Khumalo“, gab der Sache erst den richtigen fremdfeindlichen Touch - auch wenn die amtskirchlichen Kommentare sehr verhalten waren.

Oder sollte etwa an Volkes Stimme sein: Daß Dr. Khumalos verständliches Engagement zugunsten der Sache Nelson Mandelas zwar von Menschen, nicht aber von **Amtsbrüdern** gebilligt werden konnte? Sage nicht Christus „Wer unter Euch ist ohne Fehl? Der werfe den ersten Stein!“

>> [BEGEGNUNGEN UND BEGEBENHEITEN \[1987-1994\]](#)